

## ¿Quién es el Macho Alfa dos? - Sprachfahrt Spanien 2018

“El perro de San Roque no tiene rabo porque Ramón Ramírez se lo ha quitado”-Was ist das? Und wo sind wir hier?-Wir befinden uns gerade in einem, durch eine sehr schmale pastelrosafarbene Wendeltreppe zu erreichenden, Raum über den Dächern einer spanischen Stadt in dem 13 deutsche Schüler an einem langen Tisch sitzen und versuchen nacheinander diesen an die Tafel geschriebenen Satz mit einem schön spanisch gerrrolltem „R“ vorzulesen. Gar nicht so einfach für manche. Kritisch zugehört wird ihnen dabei von einem spanischen Muttersprachler...Herzlich Willkommen auf der Sprachfahrt der 10C und 10L nach Ávila!

Sprachfahrt - was ist das eigentlich? Die Sprachfahrt ist die 6-tägige Klassenfahrt der 10. Klassen in das Land ihrer 2. Fremdsprache; Frankreich, Russland oder eben Spanien. Für die 10C und die 10L ging es dieses Jahr vom 12. Bis zum 17. Oktober nach Ávila, eine Stadt, die etwa eine Stunde Busfahrt von Madrid entfernt ist. Die Sprachfahrt gestaltete sich so, dass am Vormittag meist Sprachunterricht in der Sprachschule mit spanischen Lehrern stattfand. Danach gab es Mittagessen in den jeweiligen Gastfamilien und am Nachmittag Exkursionen.

Der Sprachunterricht, der 2 ½ bis 4 Stunden pro Tag dauerte, war sehr locker gestaltet. Wir haben Arbeitsblätter bearbeitet, Spiele

gespielt und wenn der Lehrer eine Frage gestellt hatte, musste meist jeder nacheinander, auf Spanisch natürlich, antworten. Wir haben nicht nur viele neue Wörter gelernt, sondern auch bereits Gelerntes wiederholt und vertieft. So haben wir diverse Spiele gespielt, wie zum Beispiel Bingo, um die Zahlen noch einmal zu wiederholen. Beim Tabu spielen haben wir außerdem geübt spanische Wörter auf Spanisch zu umschreiben und zu erraten.

Das Essen war von Gastfamilie zu Gastfamilie sehr unterschiedlich. Von superlecker bis total ekelhaft und von typisch spanisch bis hin zu dem Versuch deutsches Essen zuzubereiten. Ob nun gut oder schlecht-meistens war es auf jeden Fall mehr als genug! Spanier essen sehr gern sehr viel und umso später es schon ist desto größer werden die Portionen. Oder die Anzahl der Tapas, je nachdem.

Ávila ist eine sehr alte Stadt mit sehr vielen interessanten Gebäuden und einer komplett erhaltenen Stadtmauer. Am Samstagnachmittag haben wir gemeinsam die wunderschöne Altstadt besichtigt und anschließend *Churros con chocolate* gegessen.



An der Stadtmauer von Ávila



Churros con chocolate

Wir haben aber auch Ausflüge außerhalb der Stadt unternommen. So ging es am Sonntag für uns auch nach Segovia, einer anderen Stadt mit ebenfalls sehr alten Gebäuden, hübschen Gassen, einem römischen Aquädukt und einem großen Schloss, das übrigens auch Vorbild für ein Disneyschloss war. Bei diesem Ausflug hat es zwar geregnet, aber ansonsten blieben wir von dem Hurrikan „Leslie“ verschont.



Das Schloss in Segovia

Immer mit dabei war Adolfo, von sich selbst auch „Macho Alfa“ genannt. Er

war ein Lehrer unserer Sprachschule „Letras Castellanas“, der uns auf seine eigene Art und Weise die Sehenswürdigkeiten in gemäßigttem Tempo auf Spanisch und mit vollem Körpereinsatz näherbrachte.

In den ersten vier Tagen unseres Aufenthaltes waren die Menschen in Ávila dabei, ihre heilige Santa Teresa zu feiern. Am Montag gab es dazu eine Prozession, die aufgrund von, für spanische Verhältnisse, Starkregen auf den Abend verlegt wurde. An demselben Abend gab es dann auch noch als Abschluss ein großes Feuerwerk neben der alten Stadtmauer.



Feuerwerk in Ávila

Am Dienstag haben wir uns noch vor dem Sprachunterricht die Kathedrale angeschaut und am Nachmittag dann das „Valle de los Caídos“ und anschließend „El Escorial“ besucht. Das „Valle de los Caídos“ ist eine Grabstätte für die Opfer des Spanischen Bürgerkrieges (Valle de los Caídos=Tal der Gefallenen), die aus einer riesigen, in den Fels gebauten, Basilika besteht. Dort befindet sich auch das Grab des spanischen Diktators Francisco Franco.



#### Valle de los Caídos

„El Escorial“ ist ein großes Klosterschloss, in dem sich unter Anderem die Sarkophage fast aller ehemaligen spanischen Könige befinden.

Nach der Rückkehr in Ávila haben wir dann noch Tapas in einer typisch spanischen Bar gegessen. Jeder durfte sich schon im Voraus zwei Tapas auswählen. Für einen Durchschnittsspanier wären zwei Tapas zwar nur der Hauch einer Kostprobe gewesen, aber da wir von unseren Gastfamilien schon sehr gut versorgt wurden, reichte das den meisten vollkommen aus. Lecker war es auf jeden Fall!



#### Tapas

Mittwoch war schon der Tag der Abreise. Wir haben Ávila schon sehr früh morgens; der Spanier würde sagen „mitten in der Nacht“, sprich halb

neun, verlassen, um den Tag in Madrid zu verbringen bis es abends dann zurück nach Deutschland ging. In Madrid haben wir den Königspalast gesehen, uns die Kathedrale angeschaut und anschließend in der Innenstadt Freizeit gehabt. Danach haben wir uns noch für etwa eine Stunde einen Teil der Galerie „Museo del Prado“ angeschaut, die auch für nur mittelmäßig Kunstbegeisterte sehr interessant war.

Am Abend ging dann unser Flug zurück nach Berlin, bei dem wir auch eine wunderschöne Sicht auf Paris bei Nacht, inklusive Eiffelturm, hatten.

Die Sprachfahrt war in vieler Hinsicht eine tolle Erfahrung gewesen. Wir haben einen Einblick in den spanischen Alltag bekommen, viele interessante Sehenswürdigkeiten gesehen, jede Menge Spaß gehabt und natürlich auch, das war ja das große Ziel, unsere Spanischkenntnisse verbessert. ¡Gracias Ávila! Und „Gracias“ an alle, die diese tolle Sprachfahrt für uns möglich gemacht haben.

Victoria Knoth, 10L